

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchlichen Arbeit Alpirsbach!

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“
(Lk 21,28).

Diesen Vers haben wir am vergangenen Sonntag, dem 2. Advent, im Evangelium gehört. Eingebettet ist dieser Vers in die Abschiedsrede Jesu, die zugleich eine Rede über die Endzeit ist. Es ist vom Kommen des Menschensohns am Ende der Zeit die Rede, und da ist wenig vom beschaulich-besinnlichen, romantisch-heimeligen Gefühl einer modernen, kommerzialisierten Advents- und Weihnachtszeit zu lesen und zu spüren. Der Text macht uns bewusst, dass Weihnachten nicht Ende November beginnt, wie uns das leuchtende Innenstädte und Schaufenster vorgaukeln. Die Adventszeit hat ein durchaus ernstes Gepräge, wie uns das viele der alten Adventslieder nahebringen. Die werden allerdings nicht auf den Weihnachtsmärkten und in den Kaufhausradios gespielt, denn als Kaufanreiz und Wohlfühlmusik taugen sie nicht. Ich wünsche Ihnen daher, dass Sie in diesen Wochen die Zeit und Ruhe finden, sich mit Ihren Lieben im Advent auf Weihnachten vorzubereiten und zu freuen, ohne den Kern und die Botschaften dieser beiden Kirchenjahreszeiten aus den Augen und aus dem Herzen zu verlieren.



Prof. Schilling, der von unserer Arbeit und der Art unseres Zusammenseins ganz begeistert war.



Stiftung Kirchliche Arbeit Alpirsbach

Der Praefes

10. Dezember 25

Pfr. Dr. theol. Thomas Bergholz
Ev. Kirchengemeinde
Saarbrücken-Mitte
Am Ludwigsplatz 11
66117 Saarbrücken
email: thomas.bergholz@ekir.de

Konto der Stiftung:
DE90 3506 0190 1010 9380 11
BIC: GENODE33DKD

Ich will
diesen traditionellen Rundbrief zum
Jahresende zu Rückblick und
Ausblick nutzen.

Von den geplanten Gregorianischen
Wochen konnten im vergangenen
Jahr alle bis auf eine stattfinden: Die
Pfingstwoche musste wegen zu
geringer Anmeldungen zum Stichtag
leider abgesagt werden.

Von der Epiphaniawoche 2025
erreicht uns dieses Gruppenfoto mit

Die Osterwoche in Bursfelde war wieder als Frauenwoche durchgeführt worden. Hier gibt es kein Foto, aber ein sehr stimmungsvolles Bild. Den ausführlichen Bericht einer erstmalig Teilnehmenden finden Sie auf unserer Homepage. Von der sehr gut besuchten Sommerwoche in Gernrode gibt es sogar zwei Berichte, auch die finden Sie dort. Der Grund dafür ist ein finanzieller: Wenn ich die



wunderbaren, aber auch sehr ausführlichen Berichte hier einfügen würde, würde der Rundbrief das Standard-Porto überschreiten. Da wir immer noch fast 200 Rundbriefe mit der gelben Post verschicken, ist das ein erheblicher Kostenfaktor.

Die Herbstwoche in Heidelberg fand, wie schon vor zwei Jahren, in der Universitätskirche, der Peterskirche direkt an der Universitätsbibliothek statt. Im Chor sangen wir die Stundengebete, in der Sakristei hielt Prof. Möller das Studium, und im Seitenschiff nahmen wir das Frühstück ein. Es nahmen wieder recht viele Studierende an der Woche teil. Zugleich hatte Prof. Möller, der kurz zuvor seinen 85. Geburtstag feiern konnte, seinen endgültigen Rückzug vom Lehrbetrieb an der Uni verkündet. Ob wir ihn in 1-2 Jahren noch einmal als rector studiorum gewinnen können, möchte er gerne zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

Im Sommer ist der nächste und vorletzte Band unserer Neuausgabe des Alpirsbacher Antiphonale erschienen: „Mittwoch und Donnerstag“. Er konnte auf der Herbstwoche direkt eingeweiht werden. Leider hat es beim Schneiden und Binden des Buches einen kleinen Schönheitsfehler gegeben, sodass der Verlag uns einen Preisnachlass gewährt hat. Den wollen wir an Sie weitergeben, sodass der Band zu einem Vorzugspreis von 20,- Euro verkauft wird. Der letzte Band „Freitag und Samstag“ ist in der ersten Stufe der Redaktion, ob er 2026 oder erst 2027 erscheinen wird, kann ich jetzt noch nicht abschätzen.

Im Leitungskreis hat es wieder einige Veränderungen gegeben: Pfarrer Anselm Babin ist auf eigenen Wunsch aus dem Leitungskreis ausgeschieden, sodass das Amt des Kurators bzw. der Kuratorin neu besetzt werden musste. Hier hat sich dankenswerterweise Frau Annette Grimmell bereit erklärt. Neu in den Leitungskreis berufen wurden die Kantoren Karl-Georg Brumm und Georg Popp.

Schließlich stehen nun die Wochen des Jahres 2026 auf dem Programm. Den gesamten Überblick finden Sie auf dem beiliegenden Faltblatt.

Um den Versand des Rundbriefes nicht noch weiter zu verzögern, gebe ich diese Informationen nun in die Welt, obwohl noch einige Details fehlen. Ganz besonders wichtig: Das Haus in Bursfelde hat eine Storno-Frist von 12 Wochen, weshalb wir den Anmeldeschluss für die Osterwoche auf Mitte Januar legen müssen. Bitte überlegen Sie zeitnah, ob Sie dort teilnehmen möchten. Das Studium ist noch offen, als rector studiorum ist Prof. Dr. Joachim Conrad angefragt. Die Pfingstwoche in Alpirsbach werden wir wiederum mit einer teilweisen Selbstverpflegung durchführen; das hilft uns, die Kosten im Rahmen zu halten. Die Herbstwoche in Lippoldsberg werden wir in der eher rustikalen Klosterherberge durchführen; wer etwas mehr Komfort möchte, kann aber auch ein Zimmer im nahegelegenen Hotel bekommen. Dazu werden nähere Informationen im Laufe des Jahres folgen.

Zum Abschluss darf ich, wie es seit vielen Jahrzehnten usus ist, Sie um einen kleineren oder größeren Beitrag zur Fortführung unserer Arbeit bitten. Bedenken Sie die Stiftung bitte mit einer Spende und vor allem: helfen Sie uns, neue Teilnehmer*innen zu gewinnen, damit die Kirchliche Arbeit Alpirsbach Zukunft hat.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Advent, ein fröhliches Christfest und ein gutes neues Jahr 2026!

Ihr
Thomas Bergholz

